WB

E-BOOK · KONZEPTVORSCHLAG

UMSETZUNGS-FRAMEWORK FÜR TRÄGER, KOMMUNEN UND GRÜNDERTEAMS

# Der WonderBond-Kindergarten

**Eine Kindergartenart, in der Pädagogik gebaut ist und die Eltern mitgehen. Vom ersten Gedanken bis zur Eröffnung.**



Visualisierung (KI-generiert): möglicher Campus aus weißen Geodomes in Kreisanordnung. Kein realer Ort.

INHALT

# Was Sie in diesem Framework finden


| | | |
|---|---|---|
| **1** | Die Vision | 3 |
| **2** | Das pädagogische Fundament: sieben Stimmen, drei Begleiter | 4 |
| **3** | Campus und Raumprogramm | 6 |
| **4** | Bauweise: Geodomes, unterirdisch verbunden | 7 |
| **5** | Energiekonzept: ein geschlossener Kreislauf | 9 |
| **6** | Technikkonzept: lokale KI in jedem Raum | 10 |
| **7** | Alltag: ein Tag, eine Woche, ein Jahr | 11 |
| **8** | Eltern gehen mit | 12 |
| **9** | Der Fahrplan in sechs Phasen | 13 |
| **10** | Rollen und zwei Wege | 16 |
| **11** | Projektsteckbrief zum Ausfüllen | 17 |
| **12** | Nächste Schritte und Kontakt | 18 |


### Für wen dieses Framework ist

- **Städte und Gemeinden**, die als Träger eine neue Kindertageseinrichtung planen
- **Freie Träger und Gründerteams**, die ein eigenes Haus mit klarem Profil aufbauen wollen
- **Bestehende Kitas**, die sich Schritt für Schritt auf den Weg machen möchten

### So nutzen Sie es

Die Kapitel 1 bis 8 beschreiben, **was** den WonderBond-Kindergarten ausmacht. Die Kapitel 9 bis 12 zeigen, **wie** Sie dorthin kommen: mit sechs Phasen, Checklisten, Rollen und einem Steckbrief, den Sie direkt ausfüllen können.

WICHTIG ZU WISSEN

Dieses E-Book ist ein **Konzeptvorschlag**. Einen WonderBond-Kindergarten gibt es noch nicht. Er soll mit der ersten Stadt, der ersten Gemeinde oder dem ersten Träger gemeinsam entstehen.

Es ersetzt keine Fach-, Rechts-, Bau- oder Finanzberatung. Kosten, Flächen, Fristen und Genehmigungen hängen vom Ort und vom Projekt ab. Wo solche Angaben hingehören, steht ein Platzhalter: projektbezogen klären

**Warum diese Formen?** Kugel, Würfel und Walze gehören zu Fröbels Spielgaben. Kreise, Rechtecke und Quadrate ziehen sich deshalb durch dieses E-Book, so wie sie sich durch die Räume des WonderBond-Kindergartens ziehen sollen.



Ein Framework ist kein fertiger Bauplan. Es ist ein Gerüst, an dem sich Träger, Team und Eltern entlanghangeln können. Was Sie daraus bauen, wird so einzigartig wie der Ort, an dem es entsteht.

1 DIE VISION

# Pädagogik, die man sehen und anfassen kann

Viele Kindergärten berufen sich auf Fröbel, Montessori, Waldorf oder Reggio. Der WonderBond-Kindergarten schlägt einen eigenen Weg vor: Er nimmt die bekanntesten Ideen der Frühpädagogik ernst und übersetzt jede davon in etwas, das man im Haus sehen und anfassen kann. In einen Raum, ein Ritual, ein Material.

Die Persönlichkeiten, die dafür Pate stehen, sind dieselben, die Eltern schon heute als Stimmen im WonderBond-Co-Pilot begegnen. So sprechen Kindergarten und Zuhause eine gemeinsame Sprache.



Visualisierung (KI-generiert): möglicher Spielgaben-Raum in einem Dome, kein realer Ort

## VIER LEITGEDANKEN

**Pädagogik wird gebaut**
Jede pädagogische Stimme bekommt ihren eigenen Raum.

**Eltern gehen mit**
Auch mit ihrem inneren Kind. Der Co-Pilot begleitet zu Hause.

**Kreislauf statt Verbrauch**
Sonne, Wind und Gemüsereste versorgen den Campus.

**Technik bleibt im Haus**
Eine lokale KI, ganz ohne Internet.

### AUSGANGSPUNKT BAD BLANKENBURG

1840 gründete Friedrich Fröbel in Bad Blankenburg den ersten Kindergarten. Der Name war Programm: Kinder sollten wachsen dürfen wie Pflanzen in einem gut gepflegten Garten. WonderBond hat seinen Sitz in genau diesem Ort und verbindet Fröbels Erbe mit dem Blick auf das innere Kind der Eltern.

### WAS ES HEUTE SCHON GIBT

- **Co-Pilot für bewusste Elternschaft** in WhatsApp und Telegram, ohne zusätzliche App
- **Fröbel-Spielgaben aus Thüringen**: 10 Holz-Boxen für 0 bis 8 Jahre
- **Spielplätze für Städte und Gemeinden**: Planung, Bau, Restaurierung, Prüfung
- **Familien-Marktplatz** für Angebote von Familien und Anbietern in der Nähe



**„Kommt, lasst uns unseren Kindern leben!“**
Friedrich Fröbel

Für den WonderBond-Kindergarten heißt dieser Satz: Erwachsene gestalten den Raum, die Zeit und die Beziehung so, dass Kinder spielen, selbst tun und mitreden können. Und sie kümmern sich dabei auch um sich selbst.

# Sieben Stimmen, drei Begleiter: vom Gedanken zum Raum

Links steht, wofür die Persönlichkeit historisch bekannt ist. Rechts steht der Vorschlag, wie das im WonderBond-Kindergarten konkret aussieht. Jede Stimme bekommt so ihren eigenen Raum, ihr Ritual und ihr Material.



**Friedrich Fröbel**
Freies Spiel

**BEKANNT FÜR**

Gründer des Kindergartens (1840, Bad Blankenburg). Entwickelte die Spielgaben (Ball, Kugel, Würfel, Walze, Baukästen), Bewegungs- und Kreisspiele. Zum Kindergarten gehörte ein Garten mit Beeten, die Kinder selbst pflegten.

**IM WONDERBOND-KINDERGARTEN**

Spielgaben-Zimmer mit den zehn Fröbel-Spielgaben-Boxen. Kindergarten-Garten mit eigenem Beet für jedes Kind und Gemeinschaftsbeeten. Morgenkreis mit Kreisspiel und Lied. Freispiel hat jeden Tag einen festen, langen Platz.



**Maria Montessori**
Selbstständigkeit

**BEKANNT FÜR**

Casa dei Bambini (1907, Rom). Die „vorbereitete Umgebung“ mit kindgroßen Möbeln, Sinnesmaterial und Übungen des praktischen Lebens. Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

**IM WONDERBOND-KINDERGARTEN**

Freiarbeitsraum mit niedrigen, offenen Regalen. Jedes Material hat seinen festen Platz. Garderobe, Waschbecken und Geschirr in Kinderhöhe. Am Vormittag gibt es eine ruhige Freiarbeitszeit ohne Unterbrechung.



**Rudolf Steiner**
Rhythmus und Natur

**BEKANNT FÜR**

Begründer der Waldorfpädagogik (erste Waldorfschule 1919, Stuttgart). Im Mittelpunkt stehen Rhythmus in Tag, Woche und Jahr, Nachahmung und Vorbild sowie Naturmaterialien.

**IM WONDERBOND-KINDERGARTEN**

Ein verlässlicher Tagesbogen im Wechsel von Sammeln und Ausströmen. Feste Wochentage, zum Beispiel ein Backtag. Ein Jahreszeitentisch und Feste im Jahreslauf. Spielmaterial aus Holz, Wolle und Tuch.



**Janusz Korczak**
Würde des Kindes

**BEKANNT FÜR**

Leitete ab 1912 das Waisenhaus Dom Sierot in Warschau als „Kinderrepublik“: mit Kinderparlament, Kameradschaftsgericht und Kinderzeitung. Schrieb „Das Recht des Kindes auf Achtung“.

**IM WONDERBOND-KINDERGARTEN**

Wöchentlicher Kinderrat im runden Gemeinschaftskreis. Regeln für das Haus werden mit den Kindern erarbeitet. Eine Wandzeitung und ein Kinder-Briefkasten für Anliegen.

**Für die Umsetzung:** Nutzen Sie diese Doppelseite als Grundlage für die schriftliche Konzeption Ihrer Einrichtung. Jede Zeile beantwortet die Frage: Woran erkennt man diese Haltung im Alltag?





Spielen mit Fröbels Spielgaben: Kugel, Würfel und Walze sind der Anfang. Aus ihnen wächst, was im WonderBond-Kindergarten Raum für Raum gebaut wird.



**Loris Malaguzzi**
Raum für Kreativität

BEKANNT FÜR

Prägender Kopf der Reggio-Pädagogik in Reggio Emilia. Er versteht den Raum als „dritten Erzieher" und betont „die hundert Sprachen des Kindes". Dazu gehören das Atelier und die Dokumentation der Lernwege.

IM WONDERBOND-KINDERGARTEN

Ein Atelier mit Licht, Spiegeln, Ton, Farben und Fundstücken. Eine Piazza als Treffpunkt in der Mitte des Hauses. Dokumentationswände zeigen Eltern die Projekte der Kinder.



**Henriette Schrader-Breymann**
Echte Aufgaben

BEKANNT FÜR

Großnichte und Schülerin Fröbels. Gründerin des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin (Anfänge 1874). Sie holte häusliches Leben und echte Arbeiten wie Kochen, Waschen und Gartenpflege in den Kindergarten.

IM WONDERBOND-KINDERGARTEN

Die Küche mit Waschplatz unter der Piazza. Kinder bereiten Obst und Frühstück mit vor, decken den Tisch und pflegen Pflanzen. Ein Thema des Monats begleitet Küche, Garten und Atelier.



**Jesper Juul**
Beziehung statt Strafen

BEKANNT FÜR

Dänischer Familientherapeut und Gründer von familylab. Er prägte den Begriff „Gleichwürdigkeit" und schrieb „Das kompetente Kind": Beziehung statt Machtspiele, Dressur und Strafen.

IM WONDERBOND-KINDERGARTEN

Die Haltung des Hauses: keine Strafen, eine persönliche Sprache („Ich will …" statt „Man macht …"). Elterngespräche finden auf Augenhöhe statt. Auch das Team geht gleichwürdig miteinander um.

## DREI ALLTAGSBEGLEITER · FIGUREN AUS DEM CO-PILOT, KEINE HISTORISCHEN PERSONEN



**Marcus · Ruhe-Insel.** Wutanfälle und Co-Regulation: eine geschützte Ecke, in der eine Fachkraft große Gefühle begleitet, statt sie wegzuschicken.



**Elena · Friedensbank.** Konflikte unter Geschwistern und Freunden: Alle Seiten werden gehört, die Fachkraft begleitet allparteilich.



**Sarah · Natur-Werkbank.** Basteln und Naturforschen mit Fundstücken und Alltagsmaterial, ohne teuren Schnickschnack.



Die Stimmen begleiten nicht nur die Kinder. Im Co-Pilot sprechen sie auch mit den Eltern. So entsteht eine gemeinsame Sprache zwischen Kindergarten und Zuhause.

### Checkliste: Fundament im Team verankern

- ☐ Jede Fachkraft kennt die sieben Stimmen und die drei Begleiter.
- ☐ Für jede Stimme ist ein Raum, ein Ritual und ein Material benannt.
- ☐ Die Haltung des Hauses (keine Strafen, persönliche Sprache) ist schriftlich festgehalten.
- ☐ Es gibt eine Ruhe-Insel, eine Friedensbank und eine Natur-Werkbank.
- ☐ Eltern bekommen die Stimmen beim ersten Elternabend vorgestellt.
- ☐ Die Konzeption ist mit dem Landesbildungsplan abgeglichen **gemeinsam mit dem Träger**

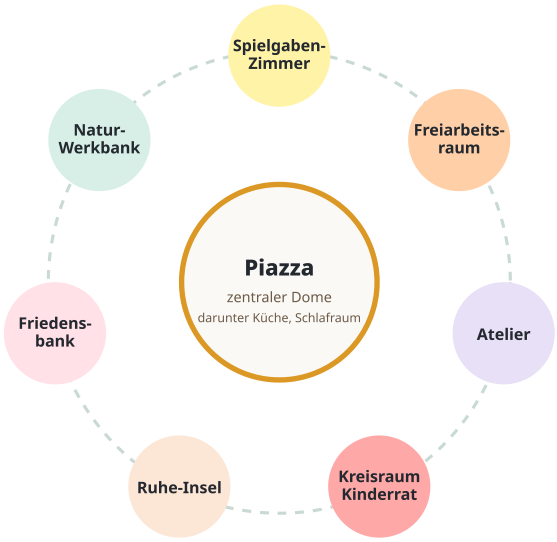
Historische Angaben: allgemein dokumentierte Eckdaten. Zuordnung zu Räumen und Ritualen: Konzeptvorschlag von WonderBond.

# Jede Stimme bekommt ihren Raum

Kleinere und größere Geodomes werden harmonisch angeordnet, etwa im Kreis oder als Mandala um einen großen Mittelpunkt. In der Mitte liegt die **Piazza**, der Treffpunkt des Hauses. Darum herum liegen die Räume der Stimmen.

Unter dem zentralen Dome liegen **Küche und Schlafraum**, unter jedem kleinen Dome ein **Rückzugsraum** für Kinder, die Zeit für sich brauchen. Unterirdisch sind alle Domes verbunden (Kapitel 4).

Jeder Dome kann einem Entwicklungsthema gewidmet sein, vom Ankommen und Geerdetsein bis zur Stille. So wird der Weg durch den Campus selbst Teil der Pädagogik.




Schema, keine Planung. Anzahl und Lage der Domes

projektbezogen

| RAUM | STIMME | WAS DORT GESCHIEHT |
|---|---|---|
| **Piazza** | Malaguzzi | Treffpunkt in der Mitte, Dokumentationswände für Eltern |
| **Spielgaben-Zimmer** | Fröbel | Freispiel mit den zehn Fröbel-Spielgaben-Boxen |
| **Freiarbeitsraum** | Montessori | offene, niedrige Regale, ruhige Freiarbeitszeit am Vormittag |
| **Atelier** | Malaguzzi | Licht, Spiegel, Ton, Farben, Fundstücke, Projektzeit |
| **Küche mit Waschplatz, unter der Piazza** | Schrader-Breymann | echte Aufgaben: Obst schneiden, Frühstück, Tisch decken |
| **Kreisraum** | Fröbel, Steiner, Korczak | Morgenkreis, Reigen, wöchentlicher Kinderrat, Jahreszeitentisch |
| **Ruhe-Insel** | Marcus | große Gefühle begleiten; Ruhezeit im Schlafraum unter der Piazza |
| **Rückzugsräume unter den kleinen Domes** | | Zeit für sich, wenn ein Kind sie braucht |
| **Friedensbank** | Elena | Konflikte allparteilich begleiten |
| **Natur-Werkbank** | Sarah | Basteln und Naturforschen mit Fundstücken |
| **Elternecke an der Garderobe** | Juul | kurze Übergaben und Gespräche auf Augenhöhe |
| **Kindergarten-Garten** | Fröbel | eigenes Beet für jedes Kind, Gemeinschaftsbeete, Matschküche |

## Planungsfragen für Ihr Raumprogramm

- [ ] Wie viele Kinder und Gruppen soll das Haus aufnehmen? Anzahl
- [ ] Welche Räume bekommen einen eigenen Dome, welche teilen sich einen?
- [ ] Welche Flächen schreibt das Land vor? mit Fachberatung klären
- [ ] Wie groß wird der Garten mit Beeten, Wasser und Sand? Fläche

Zuordnung der Räume: Konzeptvorschlag von WonderBond.

4 BAUWEISE

# Geodomes in sakraler Ordnung, weiß und hell



Visualisierung (KI-generiert): möglicher Campus aus weißen Geodomes in Kreisanordnung, mit Solarpaneelen und Windrad. Kein realer Ort.

Kleinere und größere Geodomes werden harmonisch angeordnet, etwa im Kreis oder als Mandala um einen großen Mittelpunkt. Alles ist weiß und hell, innen wie außen.

Die Anordnung folgt einer **ganzheitlichen Erziehung**: Jeder Dome kann einem Entwicklungsthema gewidmet sein, vom Ankommen und Geerdetsein bis zur Stille.

Alle Domes reichen **unter die Erde**: Der zentrale Dome hat zwei unterirdische Etagen mit Küche und Schlafraum, jeder kleine Dome eine mit einem Rückzugsraum. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

### Holzdomes

Leichte Tragwerke aus Dreiecken, warm und natürlich.

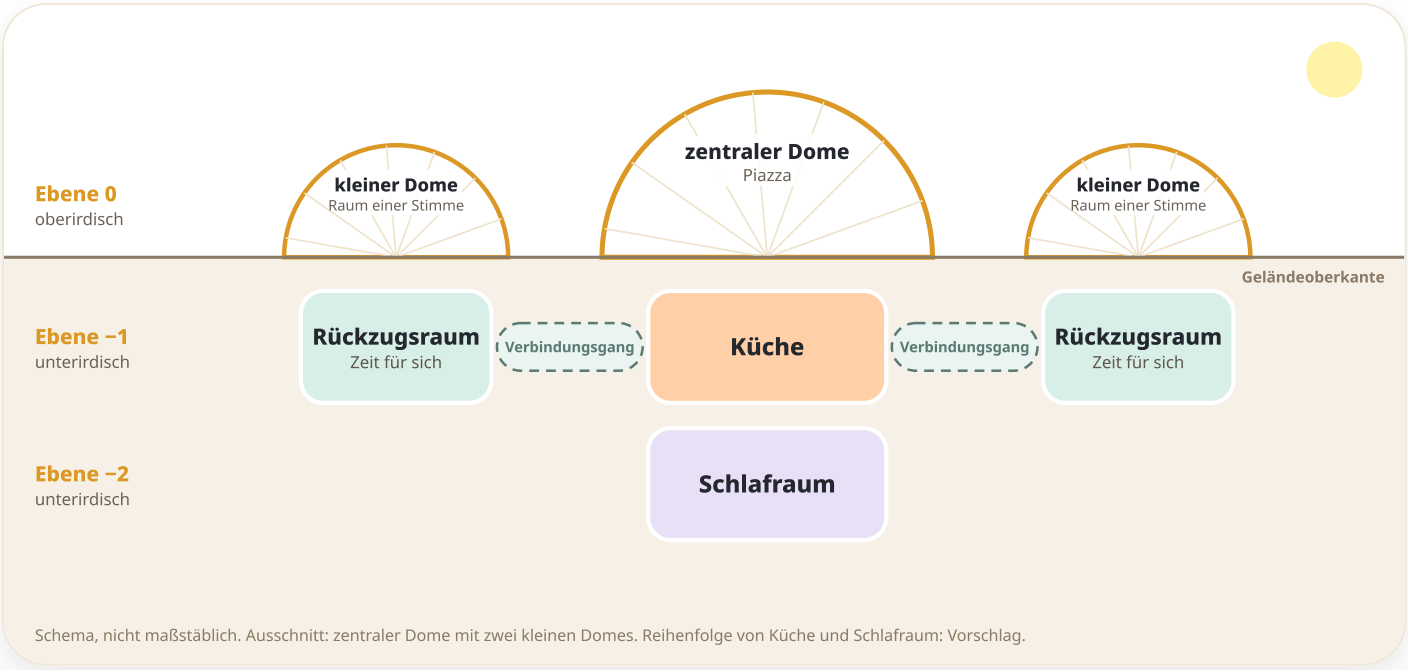
### Betondomes im Ballonverfahren

Ein großer Ballon wird aufgeblasen, mit Eisenstreben überspannt und mit Beton ausgegossen. Danach wird der Ballon abgelassen und zusammengefaltet, der Betondome bleibt stehen.

4 BAUWEISE · FORTSETZUNG

# Unter jedem Dome ein Raum, alle verbunden

Der zentrale Dome mit der Piazza hat drei Etagen: eine oberirdisch und zwei unterirdisch mit Küche und Schlafraum. Jeder kleine Dome hat eine Etage über und eine unter der Erde. Dort liegt ein Rückzugsraum für Kinder, die Zeit für sich brauchen. Unterirdisch sind alle Domes miteinander verbunden.




Schema, nicht maßstäblich. Ausschnitt: zentraler Dome mit zwei kleinen Domes. Reihenfolge von Küche und Schlafraum: Vorschlag.

### Zentraler Dome

Oben die Piazza, darunter auf zwei Etagen Küche und Schlafraum.

### Kleine Domes

Oben der Raum einer Stimme, darunter ein Rückzugsraum für Kinder, die Zeit für sich brauchen.

### Unterirdisch verbunden

Gänge verbinden alle Domes unter der Erde.

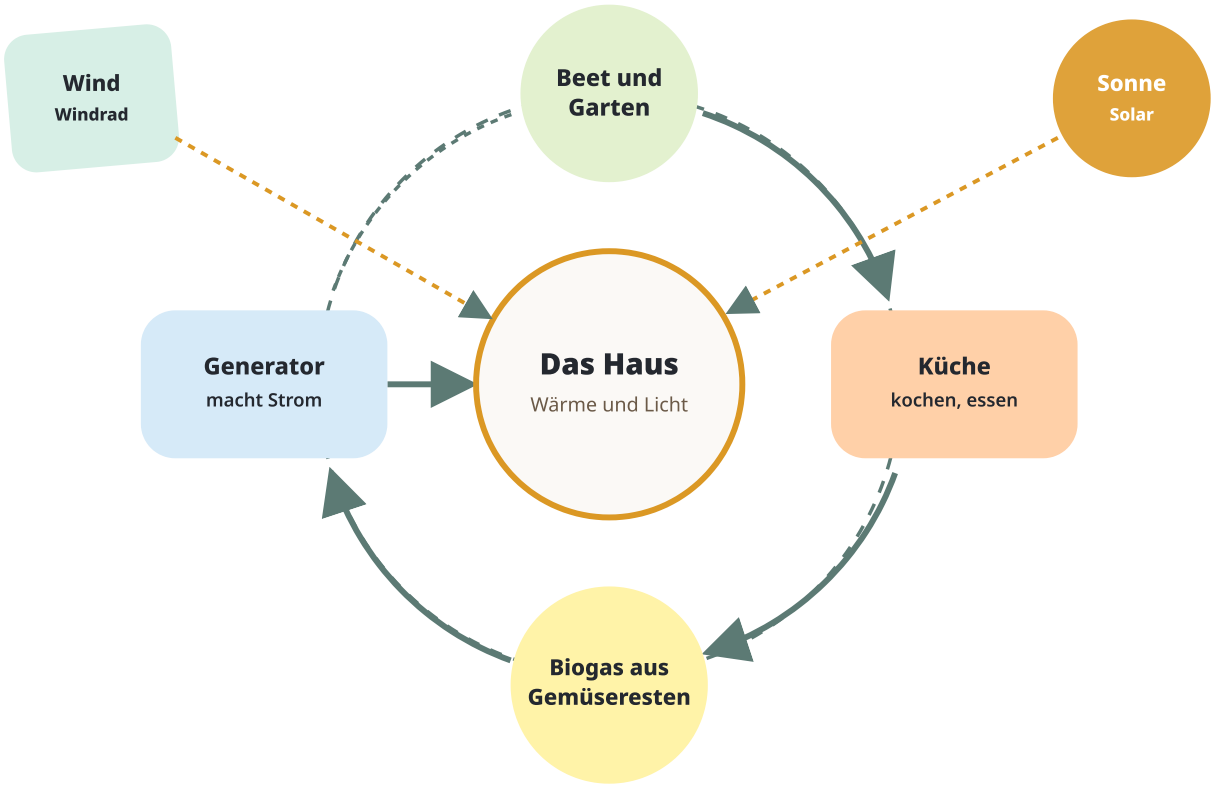
## Checkliste für die Fachplanung

- [ ] Holz oder Beton? Auswahl je Dome mit Architektur und Tragwerksplanung treffen.
- [ ] Licht, Akustik und Raumklima in runden Räumen früh mitdenken.
- [ ] Wege zwischen den Domes für jedes Wetter planen.
- [ ] Brandschutz, Barrierefreiheit und Unfallschutz mit den zuständigen Stellen klären.
- [ ] Offene Fragen zu den unterirdischen Etagen: siehe Phase 4 auf Seite 15.
- [ ] Genehmigungsfähigkeit der Bauweise am Standort prüfen lassen.
- [ ] Kosten je Bauweise **projektbezogen kalkulieren**

5 ENERGIEKONZEPT

# Ein autarker, geschlossener Kreislauf

Der Campus versorgt sich selbst aus drei Quellen, die sich ergänzen. Für die Kinder wird der Kreislauf sichtbar: Was im Beet wächst, wird gekocht, die Reste werden zu Energie, die das Haus wärmt und beleuchtet.




### Solar

Paneele dezent auf den Domes und am Rand des Geländes.

### Windkraft

Ein kleines Windrad für Zeiten ohne Sonne.

### Biogas aus Gemüseabfällen

Reste aus Küche und Garten kommen in Biogas-Säcke, die sogenannten „Fartbags“. Ein Generator macht daraus Strom.

### Checkliste Energie

- [ ] Energiebedarf des Campus von einer Fachplanung ermitteln lassen (projektbezogen)
- [ ] Standort, Sonne und Wind des Grundstücks prüfen.
- [ ] Genehmigung für Windrad und Biogas-Anlage am Standort klären.
- [ ] Biogas-Technik sicher und für Kinder unzugänglich aufstellen, aber sichtbar erklären.
- [ ] Plan für Zeiten mit wenig Sonne, Wind und Resten festlegen.
- [ ] Kosten und mögliche Förderung (projektbezogen kalkulieren)

6 TECHNIKKONZEPT

# Lokale KI in jedem Raum, ganz ohne Internet

Eine KI läuft vor Ort auf eigener Hardware und ist mit jedem Raum verbunden. Kinder und Fachkräfte sprechen sie interaktiv über die Stimmen von WonderBond an: die **sieben pädagogischen Stimmen** und die **drei Alltagsbegleiter** Marcus, Elena und Sarah.

- komplett lokal, ohne Internetanbindung
- Gespräche bleiben im Haus
- jede Stimme passt zu ihrem Raum, etwa Fröbel im Spielgaben-Zimmer oder Marcus auf der Ruhe-Insel

**lokal**
im Haus, nicht in der Cloud

## WELCHE STIMME IN WELCHEM RAUM? EIN VORSCHLAG


**Fröbel** · Spielgaben-Zimmer, Garten


**Montessori** · Freiarbeitsraum


**Steiner** · Kreisraum, Jahreszeitentisch


**Korczak** · Kinderrat


**Malaguzzi** · Atelier, Piazza


**Schrader-Breymann** · Küche


**Juul** · Elternecke, Team


**Marcus** · Ruhe-Insel


**Elena** · Friedensbank


**Sarah** · Natur-Werkbank

## SO IST ES AUFGEBAUT · SCHEMA

**Jeder Raum**
Mikrofon und Lautsprecher, die Stimme des Raumes

⇄

**KI im Haus**
eigene Hardware vor Ort

←

**Strom**
aus Sonne, Wind und Biogas des Campus

~~Internet~~
keine Verbindung nach außen

## Leitplanken

- Die KI ergänzt die Fachkräfte und ersetzt sie nicht.
- Fachkräfte entscheiden, wann und wo die KI spricht.
- Eltern werden vorab informiert, wie die Technik im Haus arbeitet.

## Checkliste Technik

- [ ] Hardware vor Ort und Strom aus dem eigenen Kreislauf einplanen.
- [ ] Netzwerk nur im Haus, ohne Verbindung nach außen.
- [ ] Datenschutz mit Träger und Datenschutzbeauftragten klären.
- [ ] Ausstattung je Raum **projektbezogen festlegen**

# Ein Tag, eine Woche, ein Jahr

**früh** — **Ankommen ohne Eile.** Eine kurze Übergabe an der Tür. Kinder hängen ihre Sachen selbst auf (Montessori).

**Kreis** — **Morgenkreis** mit Lied, Reigen und Kreisspiel (Fröbel, Steiner). Wer fehlt, wird vermisst.

**Spiel** — **Freispiel und Freiarbeit:** Spielgaben-Zimmer, Freiarbeitsraum, Atelier, Natur-Werkbank. Die Kinder wählen selbst.

**Tun** — **Echte Aufgaben:** Obst schneiden, Tisch decken, Beete gießen (Schrader-Breymann). Danach gemeinsames Essen.

**Draußen** — **Garten:** eigene Beete, Matschküche, Wasser und Sand, Balancierwege, Klang- und Sinnespfad.

**Ruhe** — **Ruhezeit** mit Schlaf oder Stille. Die Ruhe-Insel steht auch sonst immer offen (Marcus).

**Atelier** — **Projektzeit** im Atelier. Was entsteht, wird an der Wand dokumentiert (Malaguzzi).

**spät** — **Abschiedskreis und Übergabe:** ein Satz für die Eltern statt einer langen Liste.

## Die Woche

- ein fester **Kinderrat** (Korczak)
- ein fester **Backtag** und ein **Waldtag** (Steiner, Fröbel)
- ein offener **Eltern-Spielnachmittag** mit den Spielgaben

## Das Jahr

- Jahreszeitentisch und Feste im Jahreslauf
- Gartenjahr: säen, pflegen, ernten, kochen
- ein Thema des Monats für Küche, Garten und Atelier

## Uhrzeiten

Der Tagesbogen gibt die Reihenfolge vor, nicht die Uhr. Öffnungs- und Kernzeiten legt jedes Haus selbst fest. **nach Bedarf vor Ort**

### AUSSENRAUM: KONZEPTE, DIE WONDERBOND FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN PLANT UND BAUT

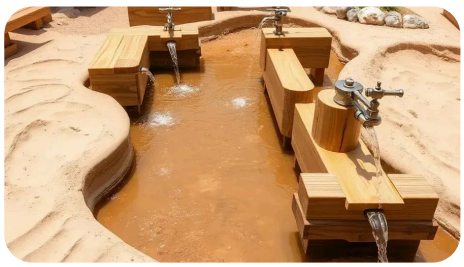
Auf wonderbond.de/services beschreibt WonderBond sechs Spielplatzkonzepte nach Fröbel, gebaut aus Naturmaterialien wie Robinie und Eiche. Angeboten werden Planung, Neubau, Restaurierung und Sicherheitsprüfung nach DIN EN 1176 sowie Beratung zu Fördermitteln.



**WonderBond-Garten**
Pflanzbeete, Kräutergarten, Matschtische



**Spielgaben-Parcours**
Kugel, Würfel, Zylinder



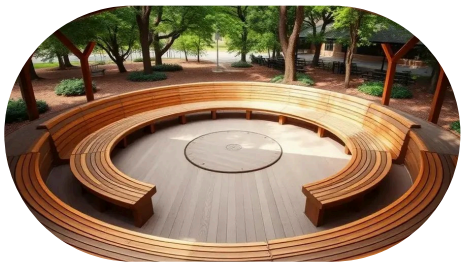
**Wasser- und Sandwelt**
Rinnen, Schleusen, Pumpen



**Bewegungslandschaft**
Hügel, Balancierpfade, Kletterfelsen



**Klang- und Sinnesgarten**
Klanginstrumente, Barfußpfad, Tastmauer



**Gemeinschafts-Spielkreis**
runde Sitzarena, hier für den Kinderrat

Bilder Außenraum: wonderbond.de. Tagesbogen, Wochen- und Jahresrhythmus: Konzeptvorschlag.

# Eltern gehen mit, auch mit ihrem inneren Kind

Die schwierigsten Momente des Familienalltags passieren selten in der Kita: der Wutanfall an der Supermarktkasse, der Streit unter Geschwistern, der Abend, an dem einfach nichts mehr geht. Für diese Momente gibt es den **WonderBond-Co-Pilot**. Eltern schreiben ihm in WhatsApp oder Telegram und bekommen ruhige, liebevolle Begleitung von denselben sieben Stimmen und drei Alltagsbegleitern, die auch den Kindergarten prägen.

Oft berühren solche Momente das **innere Kind** der Eltern: alte Gefühle und Muster aus der eigenen Kindheit. WonderBond hilft, das zu erkennen. Erst kommen die Eltern selbst zur Ruhe, dann können sie für ihr Kind da sein.



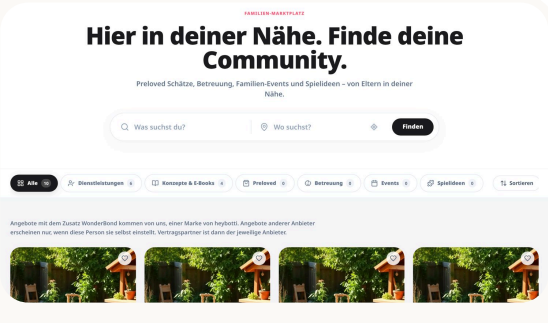
Screenshot von wonderbond.de (Beispielchat der Website)

## So greift das ineinander (Vorschlag)

- **Gleiche Sprache:** Das Lied aus dem Morgenkreis oder der Satz von der Ruhe-Insel funktioniert auch zu Hause.
- **Freiwillig und persönlich:** Eltern melden sich selbst an, zum Beispiel über einen QR-Code an der Garderobe. Die Kita gibt keine Kinder- oder Elterndaten weiter.
- **Kein Mehraufwand fürs Team:** Der Co-Pilot ergänzt die Arbeit der Fachkräfte und ersetzt sie nicht.
- **Künftig optional:** pädagogische Fachkräfte aus der Ferne als Menschen an der Seite der KI, wenn eine Familie bei großen Themen mehr braucht.

### DER FAMILIEN-MARKTPLATZ

Auf wonderbond.de/marketplace finden Familien Preloved-Schätze, Betreuung, Familien-Events, Spielideen, Dienstleistungen sowie Konzepte und E-Books aus ihrer Nähe. Zum Einstellen reicht ein Foto mit zwei Sätzen, Preis und Stadt per Chat. Für den Kindergarten heißt das (Vorschlag): ein Ort für Kleidertausch, Spielplatz-Treffs und Familien-Events rund ums Haus.




## Checkliste Elternpartnerschaft

- [ ] Erster Elternabend stellt die Stimmen, die Räume und den Co-Pilot vor.
- [ ] QR-Code für den Co-Pilot hängt an der Garderobe.
- [ ] Eltern-Spielnachmittag ist im Wochenplan fest eingetragen.
- [ ] Elternecke an der Garderobe ist eingerichtet.

9 DER FAHRPLAN

# In sechs Phasen vom Gedanken zum Haus

Jede Phase hat ein klares Ziel und ein Ergebnis, an dem Sie erkennen, dass Sie weitergehen können. Die Phasen können sich überlappen. Die Dauer hängt vom Projekt ab. Zeitplan projektbezogen

1

**Idee und Profil**

Ein gemeinsames Zielbild entsteht.

2

**Träger und Standort**

Wer trägt das Haus, und wo steht es?

3

**Finanzierung und Genehmigung**

Geld und Genehmigungsweg sind geklärt.

4

**Planung und Bau**

Der Campus entsteht.

5

**Team und Einrichtung**

Menschen, Räume und Stimmen sind bereit.

6

**Eröffnung und erstes Jahr**

Der Alltag wird gelebt und ausgewertet.

**Tipp:** Auf den nächsten beiden Seiten finden Sie zu jeder Phase eine Checkliste. Haken Sie ab, was erledigt ist, und tragen Sie offene Punkte in den Projektsteckbrief auf Seite 17 ein.

PHASE 1

## Idee und Profil

1

Ziel: Alle Beteiligten teilen ein gemeinsames Bild vom Haus.

- [ ] Framework im Kernteam lesen und besprechen
- [ ] Leitbild in eigenen Worten auf einer Seite formulieren
- [ ] Entscheiden: Neugründung oder Umwandlung einer bestehenden Kita
- [ ] Erste Gespräche mit Eltern und Fachkräften im Umfeld führen
- [ ] Kennenlerngespräch mit WonderBond vereinbaren
- [ ] Offene Fragen im Projektsteckbrief sammeln

**Ergebnis:** ein Zielbild auf einer Seite, das alle mittragen.

**Beteiligt:** Träger oder Gründerteam, Kernteam, WonderBond

PHASE 2

## Träger und Standort

2

Ziel: Es ist klar, wer das Haus trägt und wo es entsteht.

- [ ] Trägerschaft klären: Kommune, freier Träger oder Initiative
- [ ] Bedarf an Plätzen mit der örtlichen Bedarfsplanung abgleichen
- [ ] Grundstück suchen: Platz für Domes, Garten und Wege
- [ ] Sonne, Wind und Zufahrt des Grundstücks prüfen
- [ ] Ansprechpartner bei Kommune und Fachberatung benennen
- [ ] Größe des Hauses festlegen **Anzahl Kinder und Gruppen**

**Ergebnis:** Träger und Standort stehen fest.

**Beteiligt:** Träger, Kommune, Fachberatung

PHASE 3

## Finanzierung und Genehmigung

3

Ziel: Geld und Genehmigungsweg sind geklärt, bevor gebaut wird.

- [ ] Kostenrahmen für Bau, Energie, Technik und Ausstattung **projektbezogen kalkulieren**
- [ ] Fördermöglichkeiten prüfen, WonderBond berät zu Fördermitteln
- [ ] Finanzierungsplan aufstellen **Beträge**
- [ ] Konzeption mit dem Landesbildungsplan abgleichen
- [ ] Betriebserlaubnis mit der zuständigen Stelle und der Fachberatung vorbereiten
- [ ] Baurecht für Domes, Windrad und Biogas mit dem Bauamt klären

**Ergebnis:** Finanzierung gesichert, Genehmigungsweg bekannt.

**Beteiligt:** Träger, Fachberatung, Bauamt, zuständige Stellen, WonderBond

PHASE 4

## Planung und Bau

4

Ziel: Der Campus entsteht so, wie er gedacht ist.

- [ ] Fachplanung beauftragen: Architektur, Tragwerk, Energie
- [ ] Anordnung der Domes und Raumprogramm festlegen
- [ ] Bauweise je Dome wählen: Holz oder Beton im Ballonverfahren
- [ ] Energiekreislauf aus Solar, Wind und Biogas planen
- [ ] Außenraum nach Fröbel planen, Prüfung nach DIN EN 1176
- [ ] Strom und Netzwerk für die lokale KI in jedem Raum vorsehen

**OFFENE FRAGEN ZU DEN UNTERIRDISCHEN ETAGEN**

- [ ] Wie kommen Tageslicht und frische Luft in die unterirdischen Etagen?
- [ ] Welche Flucht- und Rettungswege brauchen die unterirdischen Etagen und Gänge?
- [ ] Wie werden Grundwasser und Abdichtung am Standort gelöst?
- [ ] Wie werden alle Etagen barrierefrei erreichbar, etwa mit einem Aufzug?

**Ergebnis:** ein fertiger, abgenommener Campus.

**Beteiligt:** Träger, Fachplanung, Baufirmen, WonderBond für Außenraum und Spielgaben

PHASE 5

## Team und Einrichtung

5

Ziel: Menschen, Räume und Stimmen sind bereit für die Kinder.

- [ ] Pädagogisches Team gewinnen
  Personalschlüssel nach Landesrecht
- [ ] Einarbeitung in die sieben Stimmen und die Haltung der Gleichwürdigkeit
- [ ] Räume einrichten: Spielgaben-Boxen, offene Regale, Atelier, Küche, Rückzugsräume
- [ ] KI-Stimmen je Raum einrichten und mit dem Team testen
- [ ] Ersten Elternabend und Start des Co-Pilot vorbereiten
- [ ] Garten anlegen: Beete für jedes Kind, Gemeinschaftsbeete

**Ergebnis:** Das Haus ist bereit, die Türen zu öffnen.

**Beteiligt:** Leitung, pädagogisches Team, Eltern, WonderBond

PHASE 6

## Eröffnung und erstes Jahr

6

Ziel: Der Alltag wird gelebt, beobachtet und verbessert.

- [ ] Eingewöhnung behutsam gestalten
- [ ] Tagesbogen, Morgenkreis und Abschiedskreis einführen
- [ ] Ersten Kinderrat abhalten
- [ ] Erste Feste im Jahreslauf feiern, Gartenjahr beginnen
- [ ] Rückblick mit Team, Eltern und Kindern
  Zeitpunkt festlegen
- [ ] Erfahrungen dokumentieren und mit WonderBond teilen

**Ergebnis:** ein gelebter Alltag und Erfahrungen für die nächsten Häuser.

**Beteiligt:** Kinder, Team, Eltern, Träger, WonderBond

# Wer was beiträgt

### Träger, Stadt oder Gemeinde
Trägt das Haus, stellt Grundstück und Finanzierung sicher und klärt Genehmigungen.

### Gründerteam und Leitung
Hält das Projekt zusammen, führt durch die sechs Phasen und pflegt den Steckbrief.

### Pädagogisches Team
Lebt die Stimmen, Räume und Rituale im Alltag.

### Kinder
Reden im Kinderrat mit und gestalten die Regeln des Hauses.

### Eltern
Gehen mit, freiwillig, mit dem Co-Pilot zu Hause.

### WonderBond
Pädagogisches Profil, Raumprogramm und Rituale, Fröbel-Spielgaben aus Thüringen, Außenspielflächen aus einer Hand, Beratung zu Fördermitteln, Co-Pilot für Eltern, die Stimmen für die lokale KI.

### Fachplanung, Fachberatung, Behörden
Architektur, Tragwerk, Energie, Datenschutz, Betriebserlaubnis und Baugenehmigung.

ZWEI WEGE · VORSCHLAG

### Neugründung
Raumprogramm und Außenraum werden von Anfang an nach dem WonderBond-Profil geplant. Der Geodome-Campus mit eigenem Energiekreislauf lässt sich hier am vollständigsten umsetzen.

Folgen Sie den sechs Phasen auf den Seiten 13 bis 15.

### Umwandlung einer bestehenden Kita
- [ ] Kennenlerngespräch mit Träger und Team
- [ ] Rundgang: Welche Räume gibt es schon?
- [ ] Spielgaben-Zimmer, Kinderküche und Ruhe-Insel einrichten
- [ ] Eltern-Start mit dem Co-Pilot
- [ ] Außenraum nach und nach umgestalten

Die Abstimmung mit Landesbildungsplan, Betriebserlaubnis und Fachberatung erfolgt gemeinsam mit dem Träger.





**Innenraum: Fröbel-Spielgaben aus der Region.** Laut wonderbond.de/boxes sind es handgefertigte, ungiftige Holzspielgaben nach Fröbels System (CE und EN 71), aufgeteilt in 10 Boxen von „Die Ersten Kugeln“ (0 bis 12 Monate) bis „Punkte der Unendlichkeit“ (6+).

11 ARBEITSBLATT

# Projektsteckbrief zum Ausfüllen

Drucken Sie diese Seite aus oder füllen Sie sie gemeinsam im Team aus. Sie ist die Grundlage für das erste Gespräch mit WonderBond.

**PROJEKTNAME**

**TRÄGER**

**ANSPRECHPERSON UND KONTAKT**

**STANDORT, GRUNDSTÜCK**

**ANZAHL KINDER, GRUPPEN, ALTERSSPANNE**

**WEG**

- ☐ Neugründung
- ☐ Umwandlung einer bestehenden Kita

**BAUWEISE**

- ☐ Holzdomes
- ☐ Betondomes im Ballonverfahren
- ☐ gemischt oder noch offen

**ENERGIE**

- ☐ Solar
- ☐ Windkraft
- ☐ Biogas aus Gemüseabfällen

**LOKALE KI IN DEN RÄUMEN**

- ☐ ja, in allen Räumen
- ☐ in ausgewählten Räumen
- ☐ noch offen

**KOSTENRAHMEN**

**FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG**

**WUNSCHTERMIN FÜR DIE ERÖFFNUNG**

**WO STEHEN WIR IM FAHRPLAN?**

1 2 3 4 5 6

**UNSERE WICHTIGSTEN OFFENEN FRAGEN**

12 NÄCHSTE SCHRITTE

# Lassen Sie uns den ersten WonderBond-Kindergarten gemeinsam planen

**1**
**Lesen und besprechen**
Gehen Sie das Framework im Kernteam durch.

**2**
**Steckbrief ausfüllen**
Halten Sie fest, was schon klar ist und was offen ist.

**3**
**Ins Gespräch kommen**
Schreiben Sie uns. Wir vereinbaren ein Kennenlerngespräch.

## BETA-ANGEBOT UND KONTAKT

Kostenloser Zugang für die ersten **100 Beta-Eltern**. Ich würde mich freuen, mit der ersten Stadt, der ersten Gemeinde oder dem ersten Träger, den das reizt, ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Grüße,
**Robert**, Gründer WonderBond

WB
**wonderbond.de/kindergarten**
robert.linke@me.com
Bad Blankenburg, Thüringen

## HINWEISE

Dieses E-Book ist ein Konzeptvorschlag, keine bestehende Einrichtung. Es ersetzt keine Fach-, Rechts-, Bau- oder Finanzberatung und keine medizinische, psychologische oder behördliche Beratung. Historische Angaben sind allgemein dokumentierte Eckdaten.

## BILDNACHWEIS

Fotos, Renderings und Screenshots: wonderbond.de. Bilder mit dem Hinweis „KI-generiert“ sind Visualisierungen und zeigen keinen realen Ort.

© WonderBond · Vorabversion, Stand November 2026